Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 36

Artikel: Politische Blitzlichter
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-494878

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Politische Blitzlichter

Nach der letzten Sitzung des Alliierten Rates in Wien machte der Russische Hochkommissar in Leutseligkeit, als er an der wartenden Menge vorbeischritt. Er trat an einen Mann heran, ergriff dessen Hand und fragte in gebrochenem Deutsch: «Mein Fraind, erinnern Sie sich noch manchmal an die Tage der Befreiung?» – «Jawohl, Herr General», erwiderte verdutzt der Angesprochene. Der Hochkommissar schritt weiter und der Mann blickte ihm verlegen nach. Dann fragte er die Umstehenden: «Ob er es mir sehr übelgenommen hat?»

☆

Ein westlicher Beobachter in Belgrad erzählte von dem besonderen Talent Titos, den Leuten ‹blauen Dunst› vorzumachen. Im Krieg rauchte Tito russischen Machorka, wenn Russen ihn besuchen kamen, und amerikanischen Virginia-Tabak, wenn Amerikaner kamen. Später rauchte er dann nur Machorka, und die Amerikaner blieben weg. Dann fing er wieder mit Virginia an, die Amerikaner kamen wieder und die Russen blieben weg. Daraufhin griff er wieder ein bißchen zu Machorka, und die Russen kehrten wieder. Neuerdings raucht er, wie stolz in Belgrad behauptet wird, Machorka, wenn die Amerikaner kommen, und Virginia, wenn die Russen ihn besuchen.

Jää, das isch si dänn!

WOLOPED
DAS IDEALE FUSSPFLEGEMITTEL
Fußbad — Emulsion — Crème — Puder

Bei den zwanglosen Zusammenkünften anläßlich der Genfer Besprechungen konnte einer der französischen Herren seine Verwunderung nicht ganz verbergen, daß Moskau so schnell nach der Rückgabe der Souveränität an die Deutsche Bundesrepublik Dr. Adenauer eingeladen habe. Ob das nicht doch etwas zu früh gewesen sei? Molotow – so wird berichtet – lächelte vielsagend. Man sei in Moskau, erwiderte er, etwas anderer Meinung und halte den Zeitpunkt der Einladung nicht für verfrüht. «Denn, Monsieur», fuhr er fort, «souverän ist man nicht erst, wenn man es wird – souverän wird man, wenn man es ist!»

☆

Bei den Vorverhandlungen in Moskau zum Abschluß des österreichischen Staatsvertrages fragte Bundeskanzler Raab den stellvertretenden Ministerpräsidenten Mikojan, was es wohl kosten würde, wenn Oesterreich auch die Donaudampfschiffahrtsgesellschaft zurückbekäme. Ohne zu zögern, nannte Mikojan eine nette, runde Summe von einigen Millionen Dollar. «Das ist aber sehr teuer», wandte Raab ein. – «Dafür sind Sie aber auch ein Kapitalist, Herr Kanzler», erwiderte Mikojan lächelnd. – «Ja», sagte Bundeskanzler Raab, «aber ein armer Kapitalist und Sie, Herr Minister, sind ein reicher Kommunist!» RT